

Kunstverein zieht positive Bilanz für 2024

Die angebotenen 17 Veranstaltungen treffen zum Teil auf begeisterte Resonanz / Programm für das nächste Jahr steht schon fast komplett

Von Gregor Ries

RÜSSELSHEIM. Erneut konnte Karl-Heinz Becker reichlich zufrieden sein mit den Aktionen und Veranstaltungen der abgelaufenen zwölf Monate. Bei der Vorstellung der Jahresgabe als erschwingliche Form von Kunst zog der Vorsitzende des Kunstvereins im Untergeschoss des Stadt- und Industriemuseums eine positive Bilanz. Nicht nur die aktuelle Ausstellung mit Werken der Scherenschnitt-Künstlerin Annette Schröder „Von Menschen und Mustern“ zog begeisterte Resonanz nach sich, wie im Gästebuch zu lesen ist. Auch die Vorgängerausstellung von Roman Klonek innerhalb der Illust_ratio-Reihe erwies sich als erfolgreich, wie man an 15 verkauften Werken ablesen kann.

**Annette Schröder-Schau:
Finissage am 9. Februar**

Nach 17 diesjährigen Veranstaltungen stehen mit Ausnahme der letzten Ausstellung schon alle 15 Termine und Präsentationen für 2025 fest. Zur Finissage der Annette Schröder-Ausstellung am Sonntag, 9. Februar, um 11 Uhr findet die jährliche Verlosung statt, unter anderem mit früheren Jahresgaben als Preise. Vorher kann man noch Schröders erstaunliche Fertigkeiten beim Scherenschnitt, ihr Spiel mit Farben, Formen, Symmetrien, Perspektiven und Stimmungen bewun-



Künstlerin Heike Negenborn (Mitte) sowie Karl-Heinz Becker (Vorsitzender) und Martina Alt-Schäfer (Stellvertreterin) bei der Präsentation von Jahresgabe („White Cloud“, hinten) und Jahresprogramm 2025 des Rüsselsheimer Kunstvereins. Foto: Frank Möllenberg

dern. Besucher begeisterten sich besonders an einer Tazze leckenden Katze mit vielen ausgeschnittenen Härchen.

Fortsetzen will man die erfolgreiche Kunstfilm-Reihe im Haus Katharina von Bora. Nach dem Künstlerfamilien-Porträt „Die Giacomettis“ am Donnerstag, 20. Februar, um 19 Uhr sollen Wim Wenders

bestechendes Anselm Kiefer-Porträt „Vom Rauschen der Zeit“, Derek Jarman's surrealer „Caravaggio“ und der in vier Episoden eingeteilte „Munch“-Spielfilm folgen.

„Atelier zu Besuch“ mit Künstlergesprächen wird bei den Visiten von Stefanie Hofer, Spezialistin für Landschaftsgarten-Radierungen, und der

mit geometrischen Rastern arbeitenden Anna Ingerfurth weitergeführt. Ingerfurth gestaltete 2021 für Rüsselsheim die Wandarbeit „Weiterreichen“.

Besonders freut sich Karl-Heinz Becker über die frühe Nachfrage nach der Lesung „Brennende Felder“ am 27. März. Es mag damit zusam-

menhängen, dass der Autor Reinhard Kaiser-Mühlecker vor wenigen Wochen mit dem österreichischen Buchpreis ausgezeichnet wurde. Fortgesetzt wird Thomas Adamczaks Lyrikreihe am 24. April. Der Abend zum Thema „Hoffnung“ wird von der Mainzer Akkordeonspielerin Almut Schwab und dem Ginsheimer

Gitarristen Frank Zinkant musikalisch untermalt.

Natürlich dürfen die Ausstellungen nicht zu kurz kommen. Der in Oberursel lebende Street Art-Fotokünstler Max Kling wird ab 10. Mai mit seinen monochromen Impressionen als „SchwarzWeiß“-Schau in der Festung vertreten sein. Im Herbst kann man wieder die Ergebnisse des Illust_ratio-Workshops bewundern.

**Jahresgabe „White Cloud“
von Heike Negenborn**

Noch zu erwerben ist die diesjährige Jahresgabe „White Cloud“ von Heike Negenborn als Teil ihrer Graphikserie „Geoscape“. In ihre Reflektionen zum kulturellen Wandel integriert die Mainzer Malerin karge Landschaften, Wolkengebilde und Bergmassive. Rund um die aktuelle Radierung sprach Martina Alt-Schäfer mit ihrer ehemaligen Kommilitonin über deren Interesse an Perspektivwechsel und Farbtheorien. Ebenso kam die Rolle der Frau im Kunstgeschäft zur Sprache. Beide mussten die Erfahrung machen, dass die Druckkunst zuerst ihren Ehemännern zugesprochen wurde.

Im Anschluss konnte man wieder Plätzchen aus der Weihnachtsbäckerei des Kunstvereins genießen. Besonders Bengt Fossag glänzte mit dreikreisrunden Backgebilden aus Weihnachtsmotiven.